

die älteste internationale Messe (gegr. um 1165) und gehört zu den führenden Messen der Welt. Durch die umfangreiche Beteiligung der UdSSR sowie der übrigen RGW-Staaten u. a. sozialistischer Länder mit Kollektivausstellungen und in den Messebranchen ist die L. M. ein wichtiges Handelszentrum und spiegelt die erfolgreiche Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration in Produktion, Wissenschaft und Technik wider. Die Konzipierung, Vorbereitung und Durchführung der

L. M. obliegt dem Leipziger Messeamt, das ein volkseigener Betrieb des Außenhandels der DDR ist. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Gesamtgestaltung der L. M., Werbung und Auswahl der Aussteller und Werbung von Einkäufern, Herausgabe von Publikationen, Verwaltung der Messeeinrichtungen u. a. Sein Sitz ist Leipzig, es unterhält eine Zweigstelle in Berlin, der Hauptstadt der DDR, sowie Vertretungen in zahlreichen Staaten. Die L. M. findet zweimal jährlich statt. Neben der Industrie der DDR beteiligen sich in der Regel an der L. M. Aussteller aus mehr als 60 Ländern. Besucher kommen aus rd. 80 bis 90 Ländern nach Leipzig. Die L. M. ist nach Branchen gegliedert, die neben dem DDR-Angebot jeweils eine umfangreiche internationale Beteiligung aufweisen. Mit den L. M. ist ein vielfältiges wissenschaftlich-technisches Programm von Symposien, Kolloquien, Fachtagungen und Fachvorträgen verbunden, die dem internationalen Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich dienen. Zahlreiche Service-Einrichtungen stehen den Messteilnehmern zur Kontaktvermittlung, für Informationen, zum Bezugsquellen-

nachweis, zur Vermittlung von Konferenz- und Arbeitsräumen sowie für Dienstleistungen zur Verfügung. Seit 1963 werden hervorragende Spitzenprodukte mit Goldmedaillen und Diplomen ausgezeichnet. Die L. M. ist Mitglied und Mitbegründer der Union des Foires Internationales.

**Leitung:** gesellschaftliches Verhältnis, das — durch den Charakter der jeweiligen Produktionsweise bestimmt — ein notwendiges Moment der Realisierung der jeweiligen Klassen- und Machtverhältnisse ist. Sie vermittelt die Tätigkeit der Menschen zweck- und richtungbestimmend. Die L. in der Wirtschaft ist eine den Erfordernissen des arbeitsteiligen Reproduktions- bzw. Arbeitsprozesses entspringende und ihm zugleich innewohnende objektive Funktion, die die Zielsetzung, Koordination und Kontrolle aller an dem betreffenden arbeitsteiligen Prozeß Beteiligten umfaßt. „Alle unmittelbar gesellschaftliche oder gemeinschaftliche Arbeit auf größtem Maßstab bedarf mehr oder minder einer Direktion, welche die Harmonie der individuellen Tätigkeiten vermittelt und die allgemeinen Funktionen vollzieht, die aus der Bewegung des produktiven Gesamtkörpers im Unterschied von der Bewegung seiner selbständigen Organe entspringen.“ (Marx) Der Charakter der L. als einer untrennbar mit dem Eigentum an den Produktionsmitteln verbundenen Teilfunktion des Reproduktionsprozesses wird vom Charakter der Gesellschaftsformation bestimmt. „Die Leitung des Kapitalisten ist nicht nur eine aus der Natur des gesellschaftlichen Arbeitsprozesses entspringende und ihm angehörige besondere Funktion, sie ist zu-